VETTER Kurier

Aktuelle Informationen 1/2023

Georg Vetter e.K.

Editorial

Liebe Leser

Zunächst einmal möchte ich Ihnen an dieser Stelle alles Gute für das neue Jahr wünschen. Keine Frage, es wird wieder eine Menge Herausforderungen für uns alle mitbringen. Aber an besonders herausfordernde Zeiten sind wir spätestens seit jüngster Vergangenheit gewohnt. Drei Jahre schon drückt uns Corona schwer auf den Schultern, und seit nunmehr beinahe einem Jahr erleben wir einen schrecklichen Krieg mitten in Europa. Es ist noch nicht lange her, da hätten wir Ereignisse wie diese nicht für möglich gehalten. Und dennoch: Wir dürfen uns nicht von einem lähmenden Pessimismus beherrschen lassen. Im Gegenteil: Gemeinsam können wir neue Wege gehen, die uns ebenso neue Chancen eröffnen.
Genau dieses Denken habe ich mir quasi selbst verordnet, und entsprechend motiviert möchte ich die anstehenden Aufgaben angehen. Zusammen mit Ihnen. Ein kleiner Baustein dabei bildet dieser Newsletter, in dem wir Ihnen künftig regelmäßig interessante Informationen rund um unser Unternehmen liefern werden. Ich hoffe, das bringt uns noch ein bisschen näher zusammen. Eine solche Gemeinsamkeit wird uns allen guttun. Ich freue mich darauf.

Ihr Georg Vetter

Projekte

Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses Zitat soll von Mark Twain stammen, und es bringt wunderbar auf den Punkt, welcher Gedanke gerade im Januar durch die Köpfe der Menschen geistert: Wie wird das Jahr wohl werden? Eine eindeutige Antwort darauf bleibt auch heuer Wunschdenken, doch die Indikatoren deuten trotz des Krieges in der Ukraine auf eine Stabilisierung der Wirtschaft hin.

Größter Auftrag der Firmengeschichte

Auch das Unternehmen Vetter blickt optimistisch nach vorn und das aus guten Gründen. „Die Aussichten sind wirklich sehr gut, wir konnten schon große Aufträge an Land ziehen“, freut sich Geschäftsführer Georg Vetter. Ein Projekt ragt dabei besonders heraus: der Breitbandausbau in St. Märgen. „Das ist der bislang größte Auftrag in unserer Firmengeschichte, der uns bis ins Jahr 2025 beschäftigen wird“, so Georg Vetter.
Aber auch der Breitbandausbau in Bubsheim und Brenden, dort gehört zudem noch die 20kV-Kabelverlegung zum Gesamtpaket, sowie die Erneuerung der Kabeltrassen in Emmingen-Liptingen /Tennenbronn sorgen schon jetzt für eine beachtliche Auslastung des Unternehmens.
Der Firmenchef sieht in den bereits gut gefüllten Auftragsbüchern die Bestätigung der geleisteten Arbeit in der Vergangenheit. „Keine Frage, wir genießen ein hohes Vertrauen bei den Kunden“, stellt er fest. Dies bekomme man nicht geschenkt, sondern müsse es sich Tag für Tag erabeiten.
Und genau das hat der Spezialist für Elektromontagen, Freileitungen sowie Tief- und Straßenbau auch in den vergangenen zwölf Monaten getan.
Trotz Corona und Krieg in der Ukraine blickt Georg Vetter zwar nicht wunschlos glücklich, aber doch mit Zufriedenheit auf die vergangenen Monate zurück. Dafür sorgen die gelungenen Projekte in Eichstetten (Tiefbau und Kabelverlegung – Netze BW), in Titisee-Neustadt (Energieversorgung Titisee-Neustadt GmbH), Tuttlingen (Windpark Junge Donau – Fa. Juwi), Emmingen-Liptingen (Photovoltaik-Park – EnBW) oder in Villingen-Schwenningen (Breitbandausbau, ZVB Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar), um nur ein paar der größten Baustellen zu nennen. Außerdem war das Unternehmen einmal mehr für die ESB Blumberg und die bnNetze in Freiburg tätig.

Explodierte Energiepreise

Die weltpolitische Bühne bereitet Georg Vetter dennoch Sorgen, besonders deren direkte Auswirkungen auf seinen Betrieb. Vor allem die explodierten Preise, gerade im Bereich der Energie, schlagen schwer zu Buche und ihm durchaus aufs Gemüt. So haben sich beispielsweise die Kosten für Diesel verdoppelt, bei 300000 Liter, die jährlich verbraucht werden, ein ordentlicher Batzen. „Und da wir den Großteil der Angebote für die aktuellen Aufträge schon vor der Ukraine-Krise abgegeben haben, sind wir an die damals vereinbarten Preise gebunden“, verdeutlicht der Unternehmer die vertrakte Lage.
Von seiner optimistischen Grundstimmung lässt er sich dadurch allerdings nicht abbringen.

Das „neue Gespann“ in St.Märgen. Der Traktor Valtra S300 mit dem Lancier-Kabelpflug kommt vor allem im Breitbandausbau zum Einsatz.

Investitionen in die Zukunft

Die 2022 gekaufte Bohrmaschine Grundodrill 25N beim Einsatz in der Wutachmühle in Ewattingen.

Stillstand ist Rückschritt. Gemäß diesem Leitspruch investiert das Unternehmen Vetter kontinuierlich in seinen Maschinenpark. „Damit wollen wir die hohen Qualitätsstandards bei der Ausführung unserer Aufträge dauerhaft sichern und uns von unseren Mitbewerbern abheben“, begründet Georg Vetter die neuerlichen Investitionen. Und die hatten es einmal mehr in sich: So wurden unter anderem eine Bohrmaschine Grundodrill 25N, ein Valtra Traktor und ein Lancier-Pflug angeschafft. Außerdem erweitern ein IVECO Dreiseitenkipper, ein Kramer Radlader, ein Mecalac Mobilbagger sowie ein MAN LKW mit Pritsche das umfangreiche Einsatzarsenal.

Ein neuer Bürotrakt

Doch damit nicht genug: Der Experte für Netzausbau ist gerade daran, seinen Verwaltungstrakt umzubauen und modernisieren, denn auch auf diesem Feld stellen die Baustellen hohe Ansprüche. Es ist heutzutage eine echte Herausforderung, mit der schnellen technischen Entwicklung Schritt zu halten. Dieses Tempo gehen sie bei Vetter mit: „Wir haben schon immer auf den Einsatz von modernster Technik gesetzt und das nicht nur draußen auf der Baustelle sondern auch im Büro, wo die Digitalisierung mit großen Schritten Einzug gehalten hat“, sagt der Firmenchef und führt durch das noch mitten im Bau befindliche Areal in Hüfingen. Hier und in Hochdorf werden also weiterhin die organisatorischen Fäden zusammenlaufen und das auf neuestem Stand.

In der Hüfinger Firmenzentrale wird aktuell der Bürotrakt umgebaut.

Wer viel arbeitet, muss auch mal entspannen. Und so ging es am 30. Juli 2022 mit der Belegschaft an den Hockenheimring. Während Firmenchef Georg Vetter dort schnelle Runden drehte, genossen die Mitarbeiter gemütliche Stunden an der Strecke mit Gegrilltem und kühlen Getränken.

Personelles

Gute Mitarbeiter bilden das Rückgrat eines jeden Unternehmens. Bei Vetter schätzt man sich glücklich, eben solch gute Arbeitskräfte zu haben. In diese Riege reiht sich nun auch Levan Okujava ein. Der junge Elektrotechniker für Gebäude und Energietechnik hat den schriftlichen Teil seiner Gesellenprüfung mit der Note 1,7 absolviert und dafür ein Lob der Schule erhalten. Der praktische Teil folgt nun im Februar, und auch da zeigt er sich zuversichtlich, erneut mit Bravour abzuschneiden.

Franz Honold

Es zeichnet einen Betrieb aus, wenn das Personal lange die Treue hält. Auch hier darf man sich bei Vetter über echte „Dauerbrenner“ freuen. Folgende Jubilare wurden bei der Weihnachtsfeier geehrt:

Josef Zemann – 40 Jahre
Valeri Kraus – 25 Jahre
Piero Canestrale -- 10 Jahre
Johannes Stucke – 10 Jahre

Übrigens: Der Dauerbrenner schlechthin, Franz Honold, feierte seinen 71. Geburtstag und arbeitet noch immer im Unternehmen. Im Mai werden es unglaubliche 50 Jahre sein.

Trotz dieser langjährigen Mitarbeiter gibt es bei Vetter weiter genügend Platz für neue Kräfte. Und das auf allen Ebenen und Einsatzgebieten. Wer eine erfolgreiche Vermittung in die Wege leitet, erhält daher sogar eine Prämie. Auf der Suche nach Personal werden viele Kanäle bespielt, die Stellenanzeigen sind auf der eigenen Homege oder auf Plattformen wie Facebook oder Instagram zu finden.

Georg Vetter e. K.
Seemühle 20
78183 Hüfingen
Tel. 0771-929060
info@vetter-huefingen.de